

NEBENVERDIENSTE**Steinbrück redet sich steinreich****Für Gast-Vorträge kassiert er fleißig ab – nur im Bundestag schweigt er**

Berlin – Er redet und redet und redet – nur nicht im Parlament. Ex-Finanzminister Peer Steinbrück (63, SPD) verdient nebenher viel Geld mit Vorträgen. Im neuen Bundestag hielt er dafür noch keine einzige Rede. Auch Ex-Wirtschaftsminister Michael Glos (65, CSU) kassiert außerhalb der Politik ab, statt mit seiner Abgeordnetentätigkeit auffällig zu werden.

Seit Beginn der neuen Wahlperiode im Oktober haben Steinbrück und Glos keine einzige Rede im Bundestag gehalten, dafür fehlten sie bei zahlreichen namentlichen Abstimmungen: Steinbrück 17, Glos 19 Mal (von insgesamt 40). Bürgeranfragen im Internet-Portal "abgeordnetenwatch" haben beide komplett ignoriert.

Vor allen Peer Steinbrück macht mit seiner Statistik von sich reden. Denn seit der Bundestagswahl hielt er alleine 13 Vorträge, die ihm (neben seiner normalen Abgeordnetendiät von 7668 Euro monatlich) je mindestens 7000 Euro einbrachten. Das entspricht der Stufe 3 – der höchsten, die beim Bundestagspräsidenten anzugeben ist.

Aus den Angaben, die Steinbrück selbst gegenüber der Parlamentsverwaltung machte, geht hervor, dass er offenbar besonders als Finanzexperte gefragt ist. So redete der Ex-Minister unter anderem bei der französischen Großbank BNP Paribas und der von Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann geleiteten Alfred-Herrhausen-Gesellschaft. Hinzu kamen Vorträge beim Hasso-Plattner-Institut, der Alliance Möbel Marketing, der Münchner Kommunikationsagentur Serviceplan und der in Bielefeld sitzenden Handelskooperation servicegroup. In insgesamt fünf weiteren Fällen gab Steinbrück zudem an, von Redneragenturen gebucht worden zu sein.

Immer gab es mindestens 7000 Euro. Macht zusammen 91.000 Euro, höchstwahrscheinlich aber noch weitaus mehr. Hinzukommt Steinbrücks Verdienst aus seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat von ThyssenKrupp. Für einfache Mitglieder wie Steinbrück hatte der Stahlriese dafür in der Vergangenheit zwischen knapp 130.000 Euro und knapp 230.000 Euro im Jahr gezahlt. Vom Buchverlag Hoffmann & Campe, bei dem im September das Steinbrück-Buch "Unterm Strich" erscheint, gab es offenbar bereits einen Vorschuss. Jedenfalls gab der SPD-Politiker hierfür ebenfalls die Stufe 3 an.

Auch Michael Glos, der in seiner bayerischen Heimat seit Wochen wegen angeblicher Amtsmüdigkeit als CSU-Bezirkschef in der Kritik steht, verdient sich ein ordentliches Zubrot in der Wirtschaft. Als "Berater" der familieneigenen Stolzühle kassiert der gelehrte Müllermeister monatlich mindestens 7000 Euro. Mindestens so viel verdient Glos interessanterweise auch als Berater des belgischen Finanzinvestors RHJ International, der zeitweise Opel kaufen wollte.

Rechtlich sind die Nebentätigkeiten beider Politiker einwandfrei, dazu äußern wollten sie sich beide trotzdem nicht.

CHRISTIAN WIERMER

Berliner Kurier, 23.06.2010